

Mia und das kleine Wunder





Dieses Buch gehört

Mia



Mia und das kleine Wunder







Heute Morgen ist alles anders.

Goldenes Licht fällt durch das große Fenster in Mias Zimmer.

Mia sitzt aufrecht im Bett und drückt ihren Stoffhasen fest an sich.

Da hört sie ein leises Quietschen.

„Mama, was ist das?“, fragt sie neugierig.

Mama steht in der Tür und lächelt geheimnisvoll.

„Komm, wir schauen nach“, sagt sie leise.

Mias Herz klopft ganz aufgeregt.





Im Wohnzimmer steht eine kleine Holzwiege.

Mia geht ganz leise auf Zehenspitzen hin.

Darin liegt ein winziges Baby: Ben!

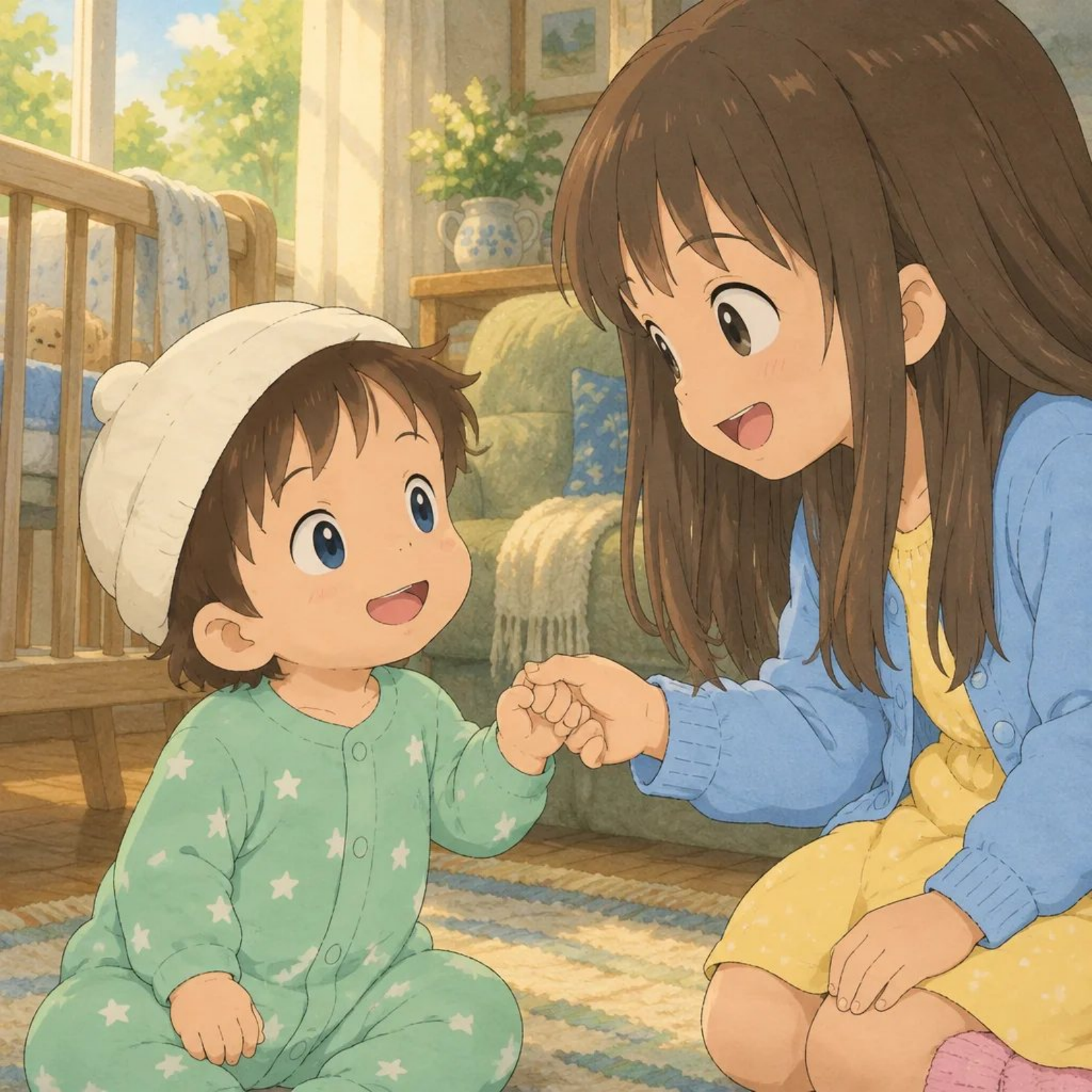
„Das ist dein Bruder“, flüstert Papa.

Mia macht große Augen und beugt sich vorsichtig über die Wiege.

„Er ist so klein!“, haucht sie.

Ben schläft friedlich, und seine Nase kräuselt sich ein bisschen.

In Mias Bauch kribbelt es ganz warm.





Mia darf Bens Hand halten.

Vorsichtig streckt sie ihren Finger aus.

Seine Finger sind winzig und ganz warm.

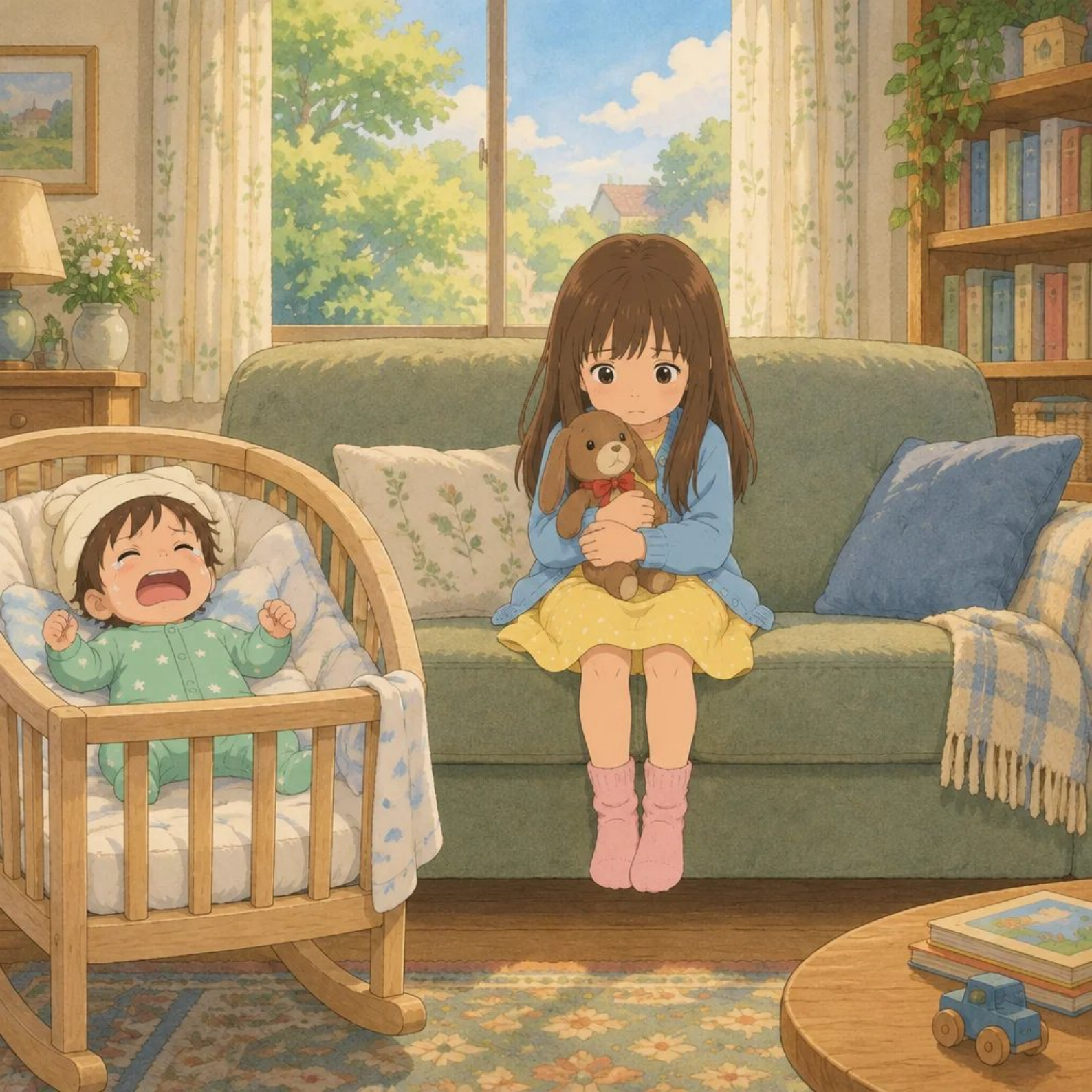
Ben greift ganz fest zu und blinzelt ruhig.

„Schau, er hält mich fest!“, flüstert Mia.

Ihre Augen glänzen vor Freude.

„Er mag mich!“, ruft sie leise und strahlt.

Ben sieht zufrieden aus, als wäre alles gut.





Ben weint in der Wiege, ganz laut und ganz lange.

Mia sitzt auf dem Sofa und drückt ihren Stoffhasen fest an sich.

Sie ist ein bisschen traurig.

Mama hat gerade so viel zu tun.

„Ich bin auch noch da“, sagt Mia leise.

Mama kommt und nimmt sie in den Arm.

„Ich hab dich lieb, genau so, wie du bist“, flüstert sie.

Mia spürt es ganz warm im Bauch.





Da hat Mia eine Idee.

Sie wischt sich schnell über die Augen und holt ihren Stoffhasen.

„Schau mal, Ben!“, ruft sie und hält ihn hoch.

„Der Hase kann tanzen!“

Hüpf, hüpf, dreht sich der Hase im Kreis.

Ben hört auf zu weinen und schaut mit großen Augen zu.

Dann gluckst er ganz leise.

Mia lacht: „Er mag meinen Hasen!“





Am nächsten Tag scheint die Sonne.

Mia und Ben liegen im Garten auf der Decke.

Über ihnen rauschen die Blätter vom Apfelbaum.

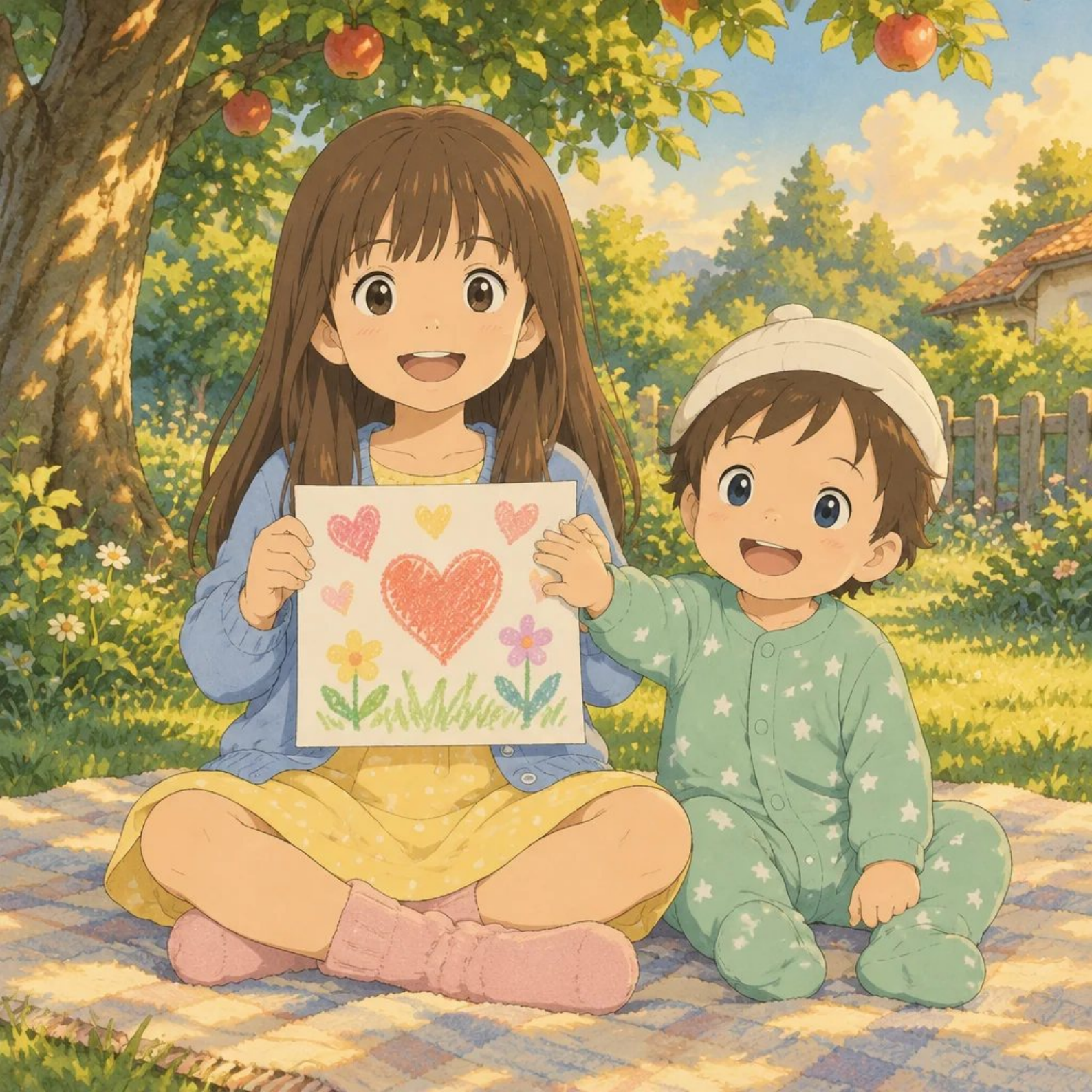
Mia zeigt lachend nach oben. „Schau, Ben, das ist ein Schaf!“

Ben strampelt fröhlich mit den Beinen.

„Und das da ist ein Hase!“, ruft Mia.

Ben quietscht und patscht in die Luft.

Mia lacht: „Du siehst es auch, oder?“





Am späten Nachmittag sitzt Mia auf der Decke unter dem Apfelbaum.

Sie hat ein Bild für Ben gemalt.

Darauf sind vier bunte Herzen, für die ganze Familie.

„Das ist für dich, Ben“, sagt Mia stolz.

„Das hier bist du, und das bin ich.“

Ben lacht übers ganze Gesicht.

Patsch, patsch, macht seine kleine Hand auf dem Papier.

„Es gefällt dir!“, ruft Mia glücklich.





Am Abend ist es still und gemütlich.

Mia liegt im Bett, ihren Stoffhasen im Arm.

Die Nachttischlampe leuchtet ganz warm.

Die Spieluhr spielt leise ihr Lied.

Ben schläft neben ihr, sein Gesicht ist weich
und friedlich.

„Gute Nacht, kleiner Bruder“, flüstert Mia.

„Ich hab dich lieb.“

Dann fallen auch ihr die Augen zu.

Ende



Mia ist ein großes Mädchen, und plötzlich ist da ein ganz kleiner Bruder. Was bedeutet das für sie? Eine warme Geschichte darüber, wie Liebe wächst und immer für alle reicht.

Mein Heldenkind

meinheldenkind.de